



Ein „Saturday for Future“ in Schrozberg

Aktionstag Rund 50 Kinder haben sich in Schrozberg einen Tag lang mit dem Klimawandel auseinandergesetzt – in Theorie und Praxis. *Von Julia Vogelmann*

Wenn Oma die dritten Zähne fletscht

Kabarett Simone Fleck gastiert am Freitag, 27. März, mit ihrem Programm „Mach' mir den Prinz“ in Rot am See.

Rot am See. Die Veranstaltung im Bürgerhaus beginnt um 20 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr) – und bietet einen flotten Wechsel von Flecks Lieblingscharakteren, wie die Gemeinde Rot am See in einer Pressemitteilung verspricht. „Oma Wally“ etwa fletscht wieder ihre dritten Zähne und rappt mit Krückstock durch den aberwitzigen Alltag. Sie sezziert „gnadenlos mundgerecht frische Trends: Ecstasy-Disco Ü 70, Burn-out bei Haustieren, oder Ausweisungspflicht für den CO₂-Abdruck? Wie viel Zuwendung verträgt unser Nachwuchs wirklich, wer versteht auf Mallorca noch Spanisch und macht Golfen tatsächlich sexy? Existiert ein Glück zu zweit oder ist man eigentlich nur doppelt allein?“ Fleck begibt sich auf die Suche nach Antworten.

Info Karten im Vorverkauf gibt es im Rathaus von Rot am See unter Telefon 0 79 55 / 3 81 11.



Simone Fleck macht Station in Rot am See. *Foto: privat*

Kaffee, Kuchen, Buch

Schrozberg. Im Lesetreff – der neuen Schrozberger Stadtbücherei – steht am Mittwoch, 11. März, von 15 bis 16.30 Uhr das Lesecafé auf dem Programm. In gemütlicher Runde, bei Kaffee und Gebäck, sollen Lesetipps ausgetauscht werden. Jeder ist willkommen. „Bringen Sie gerne auch Nachbarn, Freunde und andere Buchinteressierte mit“, schreiben die Verantwortlichen. Der Eintritt ist frei.

Nach vielen sozialen Projekten wollten wir etwas zum Thema Nachhaltigkeit machen.“ So erklärte Carmen Zobel vom Verein „Hundertprozent“, weshalb sie und ihre Mitstreiter die „Plant for the Planet“-Akademie, die Kinder zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit macht, nach Schrozberg geholt haben. Fast 50 Kinder folgten dem Aufruf und beschäftigten sich einen ganzen Samstag lang mit der Klimakrise, mit globaler Gerechtigkeit, mit ökologischen Zusammenhängen, mit den Möglichkeiten, selbst einen Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel zu leisten – und andere dafür zu begeistern. „Wir machen keinen Friday for Future sondern einen Saturday for Future“, scherzte Zobel, die sich über den großen Andrang freute.

Vier Vertreter der Initiative „Plant for the Planet“ waren vor Ort. Sie zeigten auch auf, wie diese von Felix Finkbeiner an den Start gebracht wurde, einem Schüler, der für Baumpflanzaktionen rund um den Globus viel Aufmerksamkeit bekommen hat. „Die Kinder wissen schon sehr viel. Sie alle kennen Greta Thunberg, wissen, was CO₂ ist und woher es kommt, und auch über die Folgen des Klimawandels zum Beispiel in Form von Unwettern wissen Viele Bescheid“, lobte sie die Teilnehmer.

50 Obstbäume gepflanzt

Nach dem theoretischen Teil am Vormittag folgte der praktische Teil, nämlich eine Baumpflanzaktion rund um Schrozberg. Mit dem Bus wurden die Kinder auf fünf Grundstücke verteilt, um mit Spaten, Schaufeln und Gießkannen ausgestattet 50 junge Obstbäume in die Erde zu setzen. „Viele Kinder brennen vor allem für das Pflanzen und freuen sich darauf, sich die Hände schmutzig zu machen“, so Zobel, die dazu erklärte: „Das Pflanzen ist symbolisch. Es geht darum, ein eigenes Bewusstsein für Umwelt und Naturschutz zu bekommen und daraus vielleicht eigene ganz konkrete Projekte zu entwickeln.“

Tatsächlich zeigten die Gespräche der Kinder, während sie die Löcher für die Obstbäume gruben, dass sie sich Gedanken machen über Natur und Umwelt. „Wir wollen gerne Gutes für die Umwelt tun“, sagte etwa Frieder Riecker aus Gaugshausen. Der Elfjährige war mit seinem Bruder Christian zur Akademie gekommen. „Ich habe Zuhause bereits viele Setzlinge aus Eicheln und Kastanien gezogen. Die kann ich jetzt dann auch aussetzen“, verriet Christian. Während er einen

Regenwurm vor dem Spaten rettete, erzählte er außerdem, was er und seine Familie bereits alles tun, um nachhaltig zu leben – etwa viel mit dem Fahrrad zu fahren oder beim Metzger mit der eigenen Tupperdose einzukaufen.

„Das ist das Mindeste“

Am benachbarten Bäumchen waren zwei Jungs der Schule Blauefelden zugange. Julius Polsfut und Kjell Laukenmann waren die einzigen Blauefeldener Schüler, die an dem Projekt teilnahmen. „Wir ha-

Die Kinder wissen schon sehr viel. Sie alle kennen Greta Thunberg.

Carmen Zobel
Verein „Hundertprozent“

ben den Flyer gesehen und beschlossen mitzumachen“, sagte Julius, und Kjell fügte bedauernd an: „Die meisten in unserer Klasse interessiert so etwas gar nicht, aber sie verbrauchen einen Kasten Papier am Tag. Da ist es das Mindeste, bei so einer Aktion mitzumachen, finde ich.“

Zwei Stunden lang buddelten die Kinder und pflanzten Apfel-, Birnen-, Zwetschgen- und Mirabellenbäume, bevor es wieder zurück in die Schule ging, wo nicht nur Kuchen auf sie wartete, sondern auch noch ein Workshop, damit sie eigene Ideen in Zukunft realisieren können. Dazu gab es einen Workshop für interessierte Eltern, in dem es darum ging, wie Kinder bei ihren Aktionen aktiv unterstützt werden können.

Am Ende durften sich alle Kinder mit dem Titel „Botschafter für Klimagerechtigkeit“ schmücken.



Sie sind jetzt „Botschafter“: Kinder bei der Pflanzaktion rund um Schrozberg. *Foto: Julia Vogelmann*



Gute Stimmung trotz leichter Corona-Flaute

Die Fastenzeit ist noch gar nicht so richtig in Schwung, da haben die Honhardter Landfrauen schon zum gestrigen Ostermarkt geladen. Seit 18 Jahren gibt es diesen. Doch diesmal war alles anders. Die Besucher, die den Gastgeberinnen sonst die Sandberghalle einrennen, kamen deutlich zögerlicher, sagte Renate Thier von den Landfrauen. „Wir haben mit weniger Besuchern gerechnet. Zur Zeit überlegt sich natürlich jeder, ob er unter die Leute geht.“ Man habe sich nach langem Überlegen und in Absprache mit der Gemeinde entschlossen, den Markt abzuhalten. „Unsere Aussteller haben sich doch vorbereitet. Es sind auch alle gekommen.“ Zur Kaffeezeit war die

Halle dann doch gut gefüllt. Das freute die Landfrauen – umso mehr, als die Nachricht die Runde machte, dass etliche andere Märkte in der Region wegen der drohenden Corona-Erkrankungen bereits abgesagt seien. Und so genossen die Besucher die österlichen Köstlichkeiten: die fein ausgesägen Dekohasen von Ingrid und Paul Vaas aus Neuler zum Beispiel, oder die Oesterer in der oberschlesischen Kratztechnik, die Renate Mucha aus Bühlerzell an ihrem Stand zeigte. Mit einem Teppichmesser ritzt sie die filigranen Muster ins Ei. „Natürlich geht auch manchmal eines kaputt“, sagte sie und lachte. „Meistens, wenn es gerade fertig ist.“ *uts/Foto: Ute Schäfer*

Erinnerung an legendäre Tage

Musik Die Tanzmetropole Neustädtlein lädt zum beschwingten Abend mit der Gruppe „Casablanca“ am kommenden Freitag ein.

Fichtenau. Der „Casablanca“-Auftritt hat eine lange Vorgeschichte. „Als Fritz Meiser das ‚Original in the Mood Quintet‘ im April 1970 das erste Mal live in Lauchheim erleben durfte, war ihm klar, sie so schnell wie möglich auch für den Rosensaal in Neustädtlein engagieren zu müssen“, heißt es in einer Pressemitteilung der Tanzmetropole. Der erste freie Termin: erst ein halbes Jahr spä-

ter, am zweiten Weihnachtsfeiertag 1970. Aber das Warten habe sich gelohnt. Meiser: „Ich erinnere mich noch genau: Wie immer war Einlass um 18.30 Uhr und die Fans dieser Top-Band warteten schon ungeduldig bis auf die Straße. Bereits 45 Minuten später musste wegen Überfüllung geschlossen werden!“

Das zweite Mal trat das Quintett am Mittwoch, 21. März 1973,

live in Neustädtlein auf. An diesem Abend wurde die legendäre Mittwochs-Party geboren. Auch die „Thunderbirds“ standen zu dieser Zeit oft auf der Bühne. Am Freitag präsentieren sich die damaligen Bands unter dem Namen „Casablanca“. Die Türen der Tanzmetropole öffnen um 19 Uhr.

Info Reservierungen und Näheres unter Telefon 0 79 62 / 4 28.

Rheuma-Liga Aussprache über Krankheitsbild

Kirchberg. Die Rheuma-Liga Schwäbisch Hall lädt für morgen um 19 Uhr ins Landhotel in Kirchberg ein. Dort treffen sich die Mitglieder der Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe zur Aussprache über das Krankheitsbild und informieren sich über die geplanten Veranstaltungen im Jahr 2020. Die Fibromyalgie ist eine häufig auftretende chronische Erkrankung des rheumatischen Formenkreises, die sich durch quälende Muskel- und gelenknahe Schmerzen äußert. Gäste sind willkommen.

POLIZEI-BERICHT

Betrunken in den Acker

Ilshofen. Ein betrunkenen junger Mann hat in der Nacht zum Samstag gegen 2 Uhr bei Ilshofen einen Unfall gebaut. Der 21-Jährige hatte von Ruppertshofen kommend auf die Landesstraße Richtung Ilshofen einbiegen wollen – fuhr stattdessen aber geradeaus über die Straße in einen Acker. Eine Zeugin verständigte die Polizei. Der Mann musste zur Blutentnahme, sein Führerschein wurde beschlagnahmt. Der Sachschaden in Höhe von rund 300 Euro dürfte nun sein geringstes Problem sein.

Kindergarten verwüstet

Schrozberg. Unbekannte sind am Samstagabend gegen 18.20 Uhr in den Kindergarten in der Schulstraße in Schrozberg eingebrochen. Sie besprühten zwei Türen mit beleidigendem Inhalt und verwüsteten den gesamten Kindergarten. Der Schaden beträgt mehrere Tausend Euro.

Diebe im Wellenbad

Ellwangen. Im Wellenbad in Ellwangen häufen sich seit Mitte Februar die Diebstähle aus Spinten im Saunabereich. Am Freitag fehlten mehrere Hundert Euro.

Doppelhaus ist nicht mehr bewohnbar

Schwäbisch Hall. In Eltershofen hat am Sonntag gegen 3.20 Uhr der Dachstuhl eines Doppelhauses Feuer gefangen. Die Feuerwehr, die mit 68 Einsatzkräften und zwölf Fahrzeugen anrückte, brachte den Brand nach anderthalb Stunden unter Kontrolle. Alle neun Bewohner blieben unverletzt. Der Sachschaden dürfte sich ersten polizeilichen Schätzungen zufolge auf bis zu 150 000 Euro belaufen. Beide Haushalte sind unbewohnbar. Die Brandursache ist noch unbekannt. Ermittlungen wegen des Verdachts der fahrlässigen Brandstiftung wurden aufgenommen.



Die Haller Feuerwehr löschte den Dachstuhlbrand in Eltershofen.